
Z.K. (M.)
Oberdorfstrasse 7
9548 Matzingen

E. A. Meier
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti

Matzingen, den 13.1.2021

Hallo Billy

Nach all den Jahren Deiner unablässigen Verleumdungen und Schmähungen gegen mich in der Öffentlichkeit ist es endlich einmal Zeit, Dir meine Meinung zu sagen.

Es begann bereits damit, als Du mir vor der Heirat vorlögtest, Du hättest Arbeit als Sandstrahler und Deine Eltern würden ein Haus besitzen. Später ging es im gleichen Stil weiter, indem Du mich zum Beispiel im Brief vom Dezember 1967 an Gilgamesha verleumdetest.

Um Ostern 1966, etwa zwei Wochen nach unserer Rückkehr in die Schweiz, bekam ich von Dir wegen Deiner krankhaften Eifersucht die ersten Schläge. Deine Mutter und Hedy bekamen mit, wie ich darob weinte und warnten mich, dass ich mit Dir kein schönes Leben haben werde. Sie erzählten mir, dass Dich alle Frauen vor mir verliessen, weil Du sie schlecht

behandelt und gar mit dem Messer bedroht hattest. Wie damals, nach der Geburt von Atlantis, als Du zu mir sagtest: „Wenn diese Freundschaft zu Jacobus wegen dir in die Brüche geht, bringe ich dich um!“ Sehr lieb von einem Propheten! In den Jahren darauf, bis zur Trennung und Scheidung, zeigte sich, dass Deine Eifersucht keine Grenzen kannte und ich endlos Deine Demütigungen, Verleumdungen und Unterstellungen erdulden musste. Am schlimmsten aber war die Qual, die Du mir mit Deiner Gewalttätigkeit, den Schlägen und körperlichen Verletzungen, bereitetest. In diesem Zusammenhang ist zum Beispiel die Episode zu erwähnen, als Du mich in Zürich im Bernhard-Theater gewaltsam vom gemeinsamen Vortrag mit Herbert weggezerrt hattest und im Auto auf der Heimfahrt bis nach Schmidrüti schlugst und erniedrigtest. Jacobus, der das Auto fuhr, war Zeuge und könnte alles bestätigen. In der Folge hattest Du mir jeglichen Kontakt zu Herbert verboten. Ironischerweise aber, im Zuge der Demonstration mit der angeblichen Strahlenpistole, war es kein Problem, als ich zusammengepfercht mit Herbert und den anderen im VW Käfer das Feld räumen musste. Obwohl mich bis heute mit Herbert eine reine Freundschaft verbindet, die Du natürlich nicht verstehst, ist es schon seltsam, dass Ptaah und Deine plejarischen Kontakte davon offenbar nie etwas mitbekommen haben. Dies ist nur eines von vielen Details, die aufzeigen, dass Deine Kontakte eine Lüge sind.

Von allen Deinen Untaten möchte ich vor allem die Geschichte mit Anita hervorheben. Du hattest mir den Hund als kleine Welpen geschenkt und am Ende die gutmütige und unauffällige Anita von Jacobus erschiessen lassen, mit der Ausrede sie sei von der Strahlung der Strahlschiffe verseucht gewesen. Dabei war es einfach so, dass Du an dem armen unschuldigen Tier Deinen Hass und Deine Grausamkeit ausleben wolltest. Dasselbe passierte wohl auch mit den Katzen von Conny und von mir, die plötzlich verschwunden waren.

Deine grösste Greuelthat aber begingst Du, als Du an jenem Nachmittag längere Zeit [REDACTED]

Die Verantwortung dafür, wie auch für alle Deine übrigen Untaten und Lügen, kannst Du bis heute nicht übernehmen.

Ich könnte eine endlose Anzahl weitere Schandtaten, von denen die Menschen nichts wissen, aufzählen, aber das würde in einen Roman ausufern. Nach all den Jahren Deiner Lügen und hinterhältigen Art gegen mich und die Menschen allgemein, ist es nun an der Zeit, dass dies ein Ende nimmt. Deine Verleumdungen setzten sich fort, als Du behauptetest, ich hätte Foto- und Filmmaterial gestohlen und hinter Deinem Rücken für teures Geld verkauft. Mit dem Film der Strahlschiffaufnahmen war es so, dass ich die in Deinem Auftrag hergestellten Kopien Dir damals aushändigte, das Original aber zurückbehielt. Die 30'000 Franken, mit denen ich mich bereichert haben soll, sind in Wahrheit die Abfindung der Winterthur Versicherung für die Betreuung von Gilgamesha.

Nach den beiden neuesten Verleumdungen in den Kontaktberichten Nr. 748 und 751 ist nun Schluss. Ich werde Deine Lügen nicht mehr länger hinnehmen. All die Jahre hindurch liess ich Dich in Ruhe, obwohl ich stets darüber auf dem Laufenden war, wie Du die Menschen um Dich herum missbraucht hattest. Du erinnerst Dich, dass Du seinerzeit Deine Verleumdungen auf Drängen meines Anwalts im Internet löschen musstest. Heute bin ich nicht mehr die Kalliope, die Du verleumden kannst. Die Leute wissen nichts über mich, sie glauben bloss, was Du über mich verbreitest. Wenn Du

nun nicht sofort mit diesen Verleumdungen aufhörst, wird mein Anwalt tätig werden.

Abschliessend solltest Du Dir sehr gut überlegen, ob Du nicht zu Deiner schlimmsten Tat, [REDACTED] stehen solltest, [REDACTED]

Du, der grosse und allwissende Prophet, braucht alle diese Schandtaten zu begehen???

Gruss
Kalliope Zafitiov